

Pressemitteilung

50. Internationale Kunstausstellung La Biennale di Venezia

“Sogni e Conflitti - La dittatura dello spettatore”

Voreröffnung: 12. (Presse)-13.-14. Juni

Öffnungszeiten 10:00-20:00 Uhr

15. Juni – 2. November – Öffnungszeiten 10.00-18.00 Uhr

Montags geschlossen (ausgenommen 16. Juni)



Existance, Dream, Liberty

Patronized by the Ministry of Culture of Iran

ERÖFFNUNG 13. JUNI, 16:30 UHR

Palazzo Malipiero S. Marco 3198, Venezia

(Vaporetto-Linie 82, Haltestelle S. Samuele, gegenüber des Palazzo Grassi)

Künstler: Behrooz Daresh, Hossein Khosrojerdi, Ahmad Nadalian

Kommissar: Majid Karshenas

Vize-Kommissar: Ali Reza Sami-Azar

Organisation: Tehran Museum of Contemporary Art; Iranisches Kulturinstitut, Rom

Co-Organisation: Paolo De Grandis, Arte Communications

Es geht nicht so sehr um “Träume *und* Konflikte“ in der zeitgenössischen Kunst des heutigen Iran, als eher um „Träume *nach* Konflikten“ und „Konflikte als *Dynamik* auf dem Weg zur Realisierung von Träumen“: als Dynamik, die dem sozialen Kontext des Iran innewohnt, als geistige Dynamik innerhalb der Beziehungen zwischen dem Iran und dem Rest der Welt oder als Dynamik innerhalb der Entwicklung und dem ungestillten Forscherdrang des einzelnen Künstlers. Lauter dynamische Kräfte, die so stark sind, dass sie die „Diktatur des Zuschauers“ und alle Einflüsse, die der Marktes auf die Ausdrucksformen der Kunst haben könnte, neutralisieren und nahezu wirkungslos werden lassen.

Seit ca. vierzig Jahren fehlt die Kunst des Iran auf der Bühne der INTERNATIONALEN KUNSAUSSTELLUNG La Biennale di Venezia und seine heutige Präsenz - in Zeiten, in denen die turbulente künstlerische Fruchtbarkeit des Iran immer deutlicher und lebendiger zu Tage tritt - macht die kulturelle Veränderung und Entwicklung des Iran deutlich, die versucht, sich der Uniformierung und Anpassung entgegenzustellen, auch wenn sie trotzdem „andere“ Stile und Moden beachtet und ihnen Rechnung trägt.

Behrooz Daresh, Hossein Khosrojerdi und Ahmad Nadalian, welche die künstlerische Szene des Iran an der 50. INTERNATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG La Biennale di Venezia vertreten, betreiben alle eigene und eigenständige Nachforschungen über das „neue Ich“, und erkunden vor allem innerhalb ihrer eigenen Psyche die Widersprüche zwischen Verwurzelung und Bewegung, zwischen der Realität ihrer eigenen Herkunft und der Anziehung, die von „anderen“ Möglichkeiten ausgeht, die ebenso deutlich wahrgenommen werden.



Die Entstehung der zeitgenössischen Kunst des Iran geht auf die frühen 40er Jahre zurück, und die Gründung des ersten Iranischen Kunstinstituts in Teheran in jenen Jahren zeigt deutlich den Beginn einer ernsthaften und systematischen Auseinandersetzung mit den neuen Entdeckungen der westlichen Kunst.

Zur Zeit der III Biennale von Teheran (1970) zeigen einige Maler, die der Bewegung des Modernismus angehören, ein neu erwachtes Interesse an den Wurzeln der Kunst in der iranischen Vergangenheit und versuchen, deren traditionelle Kalligrafische, illustrative und visuelle Elemente wieder einzusetzen. Die Präsenz dieser Strömung im Werk vieler junger, talentierter Künstler und das Bedürfnis des Publikums, die eigene Identität wiederzufinden und das, was an Wertvollem in den nationalen und religiösen Traditionen existiert, zu bewahren, (auch als tiefgehende Reaktion auf die pro-westlichen, z.T. fast überwältigenden Einflüsse) ermöglichten es jener Tendenz in den 60er Jahren eine größere Bedeutung zu erlangen.

Nach der Revolution im Jahre 1979 findet sich der Modernismus - im Vergleich zur Kunst, die auf volkstümlichen und religiösen Traditionen beruht, die sich enormer Beliebtheit erfreut - in einer Position von sekundärer Bedeutung wieder.

In späteren Zeiten haben sich trotzdem viele der Suche nach Ausdrucksformen gewidmet, die weniger realistisch sind, sondern einer verfeinerten Wahrnehmungsweise entsprechen, trotzdem aber Inhalte und Werte des nationalen kulturellen Erbes wirkungsvoll vermitteln können. Es ist also eine besondere Charakteristik der Kunst des mittleren Orients - die bereits in den Wurzeln der iranischen Kunst präsent ist - wieder aufgetaucht und hat sich am Ende auch durchgesetzt: Weit entfernt von „Realismus“ und „Erzählcharakter“ - der Gedanken- und Ideenwelt nahe.

Die Künstler des Iran wissen heute genau, daß der Stillstand, die Wiederholung, der unbewußte Blick, der sich auf die Vergangenheit richtet, keine gute Startbasis bilden, und daß in der heutigen Welt Bewegung, Veränderung, die Suche nach Neuem und der Fortschritt Anfang und unauflösliches Fundament des Lebens selbst sind und daß die Vergangenheit des Menschen nicht etwas Totes oder auf immer Verlorenes ist, sondern daß sie die Wurzeln der heutigen individuellen und kollektiven Persönlichkeit bildet.

Das reiche kulturelle und künstlerische Erbe des Iran ist also in den Werken, die anlässlich dieser 50. Biennale präsentiert werden, immer noch sichtbar, auch wenn die Werke selbst den neuen künstlerischen Tendenzen des Iran angehören: Jedes präsentiert und symbolisiert in eigener Form und in einer eigenen, besonderen Sprache die Erfahrungen und das Engagement der heutigen Künstlergeneration, die entschlossen ist, dank ihrer persönlichen und nationalen Identität einen eigenständigen Beitrag zum Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen in diesen ersten Jahren des dritten Jahrtausends beizusteuern.

Organisation



Tehran Museum of Contemporary Art
North Kargar Ave. Tehran 14156 – IRAN
Tel: (0098 – 21) 8965411, 8951664, 8964176
Fax: (0098 – 21) 8951965 , 8965664
e-mail: info@ir-tmca.com <http://www.ir-tmca.com>



Istituto Culturale dell'Iran a Roma
Via M. Pezzè Pascolato n.9, 00135 Roma
Tel. 06 305 2207, 06 3052208, Fax 06 3017341
info@iranitalia.com, iran@quipo.it
<http://www.iranitalia.com>

Co-Organisation

Arte Communications
Tel. 041 5264546 Fax 041 2769056
info@artecomunications.com
<http://www.artecomunications.com>

Via P. Orseolo 2º, n. 16
30126 Venezia - Lido - Italy



Tel +39.041.5264546 Fax +39.041.2769056
e-mail: info@artecomunications.com